

HAUSKIRCHE

für den Gründonnerstag

Es ist schön, für den gemeinsamen Gottesdienst einen schönen Platz vielleicht vor einem Kreuz und einem Marienbild auszusuchen, den man auch besonders schmücken kann.

Wichtig ist es, eine Atmosphäre der Andacht zu schaffen. Dazu helfen die Stille, entzündete Kerzen und Ähnliches.

Der Gottesdienst kann mit einem Lied beginnen.

Eröffnung

Alle: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Vorbeter: Bereiten wir uns darauf vor, Jesus in diesem Gottesdienst zu begegnen. Er hat uns versprochen, unter uns zu sein, wenn wir uns in seinem Namen versammeln. Auf sein Wort wollen wir hören. Gemeinsam wollen wir beten.

Bußakt

Vorbeter: Aus Liebe zu Gott bereuen wir unsere Sünden:

Alle: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,/und allen Brüdern und Schwestern,/dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe –/ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken/durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld./Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,/alle Engel und Heiligen/und euch, Brüder und Schwestern,/für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Vorbeter: Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

Alle: Amen.

Tagesgebet

Vorbeter: Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen

1. Lesung

Lektor: Lesung aus dem Buch Éxodus

In jenen Tagen

sprach der Herr zu Mose und Aaron im Land Ägypten:

Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen,
er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.

Sagt der ganzen Gemeinde Israel:

Am Zehnten dieses Monats

soll jeder ein Lamm für seine Familie holen,
ein Lamm für jedes Haus.

Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein,
so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn,

der seinem Haus am nächsten wohnt,
nach der Anzahl der Personen.
Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen,
wie viel der Einzelne essen kann.
Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein,
das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen.
Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.
In der Abenddämmerung
soll die ganze versammelte Gemeinde Israel
es schlachten.
Man nehme etwas von dem Blut
und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz
an den Häusern, in denen man es essen will.
Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen.
Über dem Feuer gebraten
und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern
soll man es essen.
So aber sollt ihr es essen:
eure Hüften gegürtet,
Schuhe an euren Füßen
und euren Stab in eurer Hand.
Esst es hastig!
Es ist ein Pessach für den Herrn –
das heißt: der Vorübergang des Herrn.
In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten
und erschlage im Land Ägypten
jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh.
Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht,
ich, der Herr.
Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt,
soll für euch ein Zeichen sein.
Wenn ich das Blut sehe,
werde ich an euch vorübergehen
und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen,
wenn ich das Land Ägypten schlage.
Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen.
Feiert ihn als Fest für den Herrn!
Für eure kommenden Generationen
wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!
Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Zwischengesang

Kehrvers: Der Kelch des Segens gibt uns Anteil an Christi Blut.
Wie kann ich dem Herrn vergelten
all das Gute, das er mir erwiesen?
Den Becher des Heils will ich erheben. *
Ausrufen will ich den Namen des Herrn. **KV**

Kostbar ist in den Augen des Herrn *
der Tod seiner Frommen.
Ach Herr, ich bin doch dein Knecht, /
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd! *
Gelöst hast du meine Fesseln. **KV**

Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen, *
ausrufen will ich den Namen des Herrn.
Meine Gelübde will ich dem Herrn erfüllen *
in Gegenwart seines ganzen Volkes. **KV**

2. Lesung

Lektor: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth
Schwestern und Brüder!

Ich habe vom Herrn empfangen,
was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr,
nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,
sprach das Dankgebet,
brach das Brot

und sagte: Das ist mein Leib für euch.

Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch

und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.

Tut dies, sooft ihr daraus trinkt,
zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt,
verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium

Kehrvers: Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

(So spricht der Herr:)

Ein neues Gebot gebe ich euch:

Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Kehrvers: Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

Evangelium

Lektor: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Alle: Lob sei dir Christus

Lektor: Es war vor dem Paschafest

Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war,
um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren,
liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt
und der Teufel

hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot,
schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus,

der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte
und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,

stand vom Mahl auf,
legte sein Gewand ab

und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel
und begann, den Jüngern die Füße zu waschen
und mit dem Leinentuch abzutrocknen,
mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:
Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm:

Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht;
doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm:

Wenn ich dich nicht wasche,
hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm:

Herr, dann nicht nur meine Füße,
sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm:

Wer vom Bad kommt, ist ganz rein
und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.

Auch ihr seid rein,
aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde;
darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen,
sein Gewand wieder angelegt
und Platz genommen hatte,

sagte er zu ihnen:

Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr
und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und Meister,
euch die Füße gewaschen habe,
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben,
damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Lob sei dir, Christus

Schriftbetrachtung

Auf www.pfarrepressbaum.at steht eine Predigt zum Anhören zur Verfügung.

Oder man betrachtet die Schriftlesungen gemeinsam, indem man folgende Fragen bespricht.

- *Was ist damals geschehen?*
- *Wie agieren die verschiedenen Personen? Was bewegt sie? Warum reden und handeln sie so?*
- *Wo kann ich mich in meiner speziellen Lebenssituation im Evangelium wiederfinden?*
- *Was tut und will der Herr? Damals und heute.*
- *Was haben wir heute aus diesem Evangelium gelernt? Nehmen wir uns etwas für unser Leben vor!*

Glaubensbekenntnis

Vorbeter: Wir sprechen das Glaubensbekenntnis

Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

Fürbitten

Die Mitfeiernden sprechen ihre Bitten.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Vater unser

Alle beten gemeinsam

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Geistige Kommunion

Alle: Mein Jesus, ich glaube, dass du im allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist. Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach dir. Da ich dich aber jetzt im Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir. Ich umfange dich, als wärest du schon bei mir und vereinige mich mit dir! Ich bete dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von dir trenne. Amen

Bitte um den Segen

Vorbeter: Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum Ewigen Leben.

Zum Abschluss könnte ein Marienlied gesungen werden.